

Bern, 31. Mai 2012

Medienmitteilung | Solidarité sans frontières

**Staatspolitische Kommission verschärft Asylgesetz weiter
«Asylgesetz: Speziallager = Internierungslager "light"»**

Die beiden heutigen Änderungsvorschläge der Staatspolitischen Kommission des Nationalrates (SPK-N) zur laufenden Asylgesetzrevision sind mit aller Vehemenz abzulehnen. Mit der Empfehlung für «Speziallager» überschreitet die SPK-N eine unappetitliche Grenze.

Dass zwei Drittel der SPK-N für die Schaffung von «Speziallagern» für renitente Asylsuchende votierten, spiegelt die gesellschaftliche Hetze im Asylbereich, vor allem gegenüber jungen (nordafrikanischen) Männern, wieder. Entgegen der ansonsten stets propagierten Ursachenforschung wird im Asylbereich meist Holzhammerpolitik betrieben. Statt die Ursachen für die Delinquenz einer Minderheit zu suchen und den Problemen sachlich zu begegnen, werden Speziallager geschaffen und Rayonverbote etabliert, um unliebsame Subjekte aus dem eigenen Sichtfeld zu verbannen. Dass die konkrete Ausgestaltung dieser Speziallager einer Light-Version von «Internierungslagern» entsprechen wird, nehmen die Verantwortlichen bewusst in Kauf.

Mit der Empfehlung, die Aberkennung von Wehrdienstverweigerung und Desertion als Asylgrund für dringlich zu erklären spielt die politische Rechte ein mieses und irreführendes Spiel. Dringliche Bundesbeschlüsse bedürfen laut Art. 165 BV einer speziellen Notfallsituation, welche die Dringlichkeit zwingend macht. Die Voraussetzungen dazu sind in Bezug auf die anvisierte Massnahme in keiner Weise gegeben.

Solidarité sans frontières hat bereits die letzten Verschärfungen der SPK-N als **unannehmbar** bezeichnet. Umso mehr fordern wir die Mitglieder des Nationalrates deshalb auf, bei der Beratung in zwei Wochen Flagge für Flüchtlinge zu zeigen und der gesamten Vorlage eine Abfuhr zu erteilen.

Für Auskünfte:

Moreno Casasola | Geschäftsführer Solidarité sans frontières | 0786127517

=====

Wehren wir uns! Komm an die Demo: www.asyl.ch/demo